



DEUTSCH-POLNISCHE
GESELLSCHAFT SACHSEN
NIEMIECKO-POLSKIE
TOWARZYSTWO SAKSONII

Mitgliederrundbrief Nr. 214



Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen,

unser neuer Rundbrief zeigt, wie lebendig und tief verwurzelt unsere Nachbarschaft ist. Gerade heute bleibt der gemeinsame Dialog ein unschätzbares Gut. In dieser Ausgabe erwarten Sie spannende kulturelle Highlights wie das Kinodrama „*Chopin – Eine Sonate in Paris*“, die Osteuropäischen Filmtagen im November und das berührende Theaterstück „*Fischer Fritz*“ am Staatsschauspiel Dresden. Ein großartiger Meilenstein für die Zukunft ist zudem das Gymnasium Dresden-Tolkewitz, das ab 2028/29 Polnisch als zweite Fremdsprache anbietet. Zwei aktuelle Berichte über Głogów und Sosnowiec führen uns gleichzeitig vor Augen, wie eng Licht und Schatten in unserer Erinnerungskultur beieinanderliegen. Lassen Sie uns daher weiterhin gemeinsam Brücken bauen und die Begegnung mit unseren Nachbarn aktiv pflegen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Michael Zimmermann.

Film-Tipp: Chopin - Eine Sonate in Paris

ein opulentes **Filmporträt** wirft seine Schatten voraus: Am **22. Oktober 2026** startet das polnisch-französische Kinodrama „**Chopin – Eine Sonate in Paris**“ (Originaltitel: *Chopin, Chopin!*) regulär in den deutschen Kinos. Unter der Regie des renommierten Filmemachers **Michał Kwietniński** entfaltet das Werk eine kraftvolle, emotionale Lebensgeschichte eines der größten musikalischen Genies aller Zeiten. Nachdem die Filmbiografie gerade erst bei exklusiven Vorpremieren in Dresden und Leipzig – präsentiert in Kooperation mit dem [Polnischen Institut Leipzig](#) – in Anwesenheit des Regisseurs sein Publikum begeisterte, steht nun der bundesweite Kinostart kurz bevor.

Die Handlung entführt uns in das Paris der 1830er-Jahre: Frédéric Chopin ist erst 25 Jahre alt, aber bereits der unangefochtene Star der Pariser Salons, der von der feinen Gesellschaft und selbst vom König verehrt wird. Doch hinter dem glanzvollen Schein verbergen sich tiefe Schatten, denn Chopin leidet an chronischem Heimweh nach seiner polnischen Heimat und einer zunehmend fragilen Gesundheit. Als er sich schließlich in die unkonventionelle, scharfzüngige Schriftstellerin **George Sand** (gespielt von Joséphine de La Baume) verliebt, erlebt er kreative Höhenflüge, aber auch schmerzhaft persönliche Krisen. Hauptdarsteller **Eryk Kulm** balanciert dabei virtuos zwischen den komplexen seelischen Facetten dieser Ikone. Eindrucksvoll zeigt der Film, wie Chopins musikalischer Wille wächst, je schwächer sein Körper wird – und wie in dieser Isolation weltberühmte Meisterwerke wie seine späten Nocturnes und Klaviersonaten entstehen.

Dieses bildgewaltige Historien-Drama wird vom Neue Visionen Filmverleih pünktlich ab dem kommenden Donnerstag in die Lichtspielhäuser gebracht. Der Film läuft bundesweit sowohl in der deutschen Synchronfassung als auch in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln (OmdU), sodass alle Liebhaber klassischer Musik voll auf ihre Kosten kommen. Ein Kinobesuch, den Sie sich in Ihrem Kino vor Ort auf keinen Fall entgehen lassen sollten – sichern Sie sich am besten rechtzeitig Ihre Tickets!



© Neue Visionen / Jaroslaw Sosiński

"Polnisch als zweite Fremdsprache" am Gymnasium Tolkewitz

Das Kultusministerium hat grünes Licht gegeben, dass am Gymnasium Dresden-Tolkewitz ab dem Schuljahr 2028/29 Polnisch als 2. Fremdsprache angeboten wird. Das betrifft die Schülerinnen und Schüler, welche jetzt in der Jahrgangsstufe 4 unterrichtet werden. Die Eltern können, bei Interesse an Polnisch, ihre Kinder von kommenden März an diesem Gymnasium anmelden. Wie die Schulleiterin Dr.

Ulrike Böhm versichert, werden „Kinder mit dem Wunsch Polnisch als 2.

Fremdsprache bevorzugt an unserem Gymnasium aufgenommen“.

Damit dies auch gelingt, werden wir für diese uns wichtige Bildungsangebot werben.

Unter diesem Link kannst Du auch den PDF-Flyer herunterladen und zum Teilen ausdrucken: [PDF Flyer Polnisch als 2. Fremdsprache](#)

Interesse geweckt?

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2027/28 in die 5. Klasse wechseln und sich vorstellen können, ab Klasse 6 Polnisch als zweite Fremdsprache zu lernen.

Wer sich für Polnisch interessiert, sollte dies daher bereits bei der Wahl des Gymnasiums berücksichtigen.

Anspartnerschritte:
Frau Dr. Ulrike Böhm
Schulleiterin des Gymnasiums Tolkewitz

Gymnasium Tolkewitz
Vollzeitschule
01278 Dresden
info@gymnasium-tolkewitz.de
+49 (0) 353 250 68 530
www.gymnasium-tolkewitz.de

Herausgeber:
Kokoti
Gymnasium Tolkewitz
Dresden
Logo des Gymnasiums Tolkewitz

Für Schülerinnen und Schüler, die 2027 in die 5. Klasse wechseln

POLNISCH LERNEN. EUROPA ENDECKEN. CHANCEN NUTZEN.

Neu am Gymnasium Tolkewitz

Ab Klasse 6: Polnisch als zweite Fremdsprache

Polaki ist cool!

Warum Polnisch?

Polen ist unser Nachbar

Polnisch eröffnet Chancen

Polnisch verbindet Europa

Polnisch erweitert den Horizont

Polnisch ist etwas Besonderes

Für wen ist das Angebot gedacht?

Du kommst **2027 in die 5. Klasse** und interessierst dich für Sprachen, andere Länder und Europa? Dann gibt es am **Gymnasium Tolkewitz in Dresden** ein besonderes Angebot: **Ab Klasse 6 kannst du im Gymnasium Dresden Tolkewitz Polnisch als zweite Fremdsprache lernen.** Damit dieses neue Angebot zustande kommen kann, braucht es genügend Schülerinnen und Schüler, die sich dafür entscheiden. Deshalb möchten wir schon jetzt Schülerinnen und Schüler sowie Eltern in **ganz Dresden** auf diese Möglichkeit aufmerksam machen.

Kino-Highlight im November: Osteuropäische Filmtage Dresden 2026

im November wird Dresden wieder zum Zentrum des osteuropäischen Kinos! Vom **13. bis 22. November 2026** laden die Osteuropäischen Filmtage Dresden (OEFT) dazu ein, aktuelle Filmproduktionen und filmische Entdeckungen aus der Mitte und dem Osten Europas kennenzulernen. Viele der gezeigten Werke sind im regulären Kinobetrieb selten oder gar nicht zu sehen und feiern in Dresden ihre Premiere.

Die diesjährige Ausgabe steht unter dem spannenden Themenschwerpunkt **„SPIEGELUNGEN / DOPPELUNGEN“**. Das Festival beleuchtet in sorgfältig ausgewählten Programmen, wie Wahrnehmungen täuschen können und die Realität verzerrt wird. Organisiert wird die traditionsreiche Veranstaltungsreihe vom KinoFabrik e.V. gemeinsam mit dem Institut für Slavistik der TU Dresden. Die Festival-Kinos sind das Filmtheater Schauburg (Neustadt) und das Zentralkino Dresden (Altstadt).

Freuen Sie sich auf bewegende Geschichten, neue Perspektiven und intensiven Austausch.

Das vollständige Programm sowie Informationen zu den Tickets werden in Kürze auf der Webseite der Kinofabrik (kinofabrik-dresden.de) veröffentlicht.

Theater-Tipp: Große Fragen im Figurentheater an den Landesbühnen Sachsen

Ein weiteres Highlight im Bereich der darstellenden Künste erwartet uns am **Samstag, den 24. Oktober, um 16:00 Uhr** auf der **Studiobühne der Landesbühnen Sachsen in Radebeul**. Dort feiert das poetische und groteske Figurentheaterstück **„Herr Unverwechselbar“** nach dem Buch der polnischen Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk und Joanna Concejo seine Premiere. Die

Inszenierung widmet sich für Jugendliche und Erwachsene der hochaktuellen Frage nach Identität und Selbstwahrnehmung in einer von Kopien und Filtern geprägten Social-Media-Welt. Im Anschluss an diese Uraufführung findet ein kleiner Empfang mit einem Publikumsgespräch statt. Weitere Informationen zum Stück sowie Eintrittskarten erhalten Sie direkt über die [Landesbühnen Sachsen](#).

Mehr als nur ein Zungenbrecher: Das preisgekrönte Stück „Fischer Fritz“

Das berührende Sprechtheaterstück „Fischer Fritz“ der deutschen Dramaturgin Raphaella Bardutzky erzählt die sensible Geschichte eines alten Fischers, dessen durch die Familientradition geprägtes Leben nach einem schweren Schlaganfall völlig aus den Fugen gerät. Der einst wortkarge Mann verliert seine Sprache und versucht mühsam, über Sprachspiele seine Orientierung im Alltag wiederzufinden. Da er allein nicht mehr zurechtkommt, zieht die polnische Pflegekraft Piotra bei ihm ein. Auch sie trägt eigene Träume in sich und hatte sich das Leben in Deutschland ganz anders vorgestellt. Zwischen den beiden ungleichen Charakteren entwickelt sich trotz großer Kommunikationsbarrieren eine zarte, von Humor und Schmerz geprägte menschliche Verbindung. Das mit dem Publikumspreis der Münchner Kammerspiele ausgezeichnete Werk, dessen polnische Textpassagen von Aleksandra Lukoszek übersetzt wurden, ist von **Juni bis Oktober 2026** live zu erleben. Die Vorstellungen finden jeweils um **20:00 Uhr** im **Kleinen Haus 3 des Staatsschauspiels Dresden** (Glacisstraße 28, 01099 Dresden) statt. Präsentiert wird diese tiefgründige Inszenierung über grenzüberschreitende Pflegebiografien in Kooperation mit dem **Polnischen Institut Leipzig**.

Weitere Informationen und Reservierung:

<https://instytutpolski.pl/leipzig/2025/10/28/fischer-fritz/>



Photo © Sebastian Hoppe / Staatsschauspiel Dresden

Foto: © Sebastian Hoppe / Staatsschauspiel Dresden

Wunderbare Zeichen der Versöhnung: Wie das polnische Głogów deutsche Kultur bewahrt

Unser Mitglied Pfarrer Erich Busse hat einen interessanten Text zu Andreas Gryphius und Jochen Klepper verfasst. Es ist aber nicht nur ein Aufsatz über die beiden niederschlesischen deutschen Dichter, sondern auch über den Umgang der heutigen Niederschlesier mit dieser Geschichte. Den Beitrag finden Sie – leicht gekürzt – im Anhang zu diesem Mitgliederbrief.

In seiner persönlichen Betrachtung zeigt Erich Busse am Beispiel der Stadt **Głogów (Glogau)**, wie Versöhnung und das Bewahren deutscher Kulturgeschichte gelingen können. Er berichtet eindrücklich vom polnischen Wiederaufbau des historischen **Gryphius-Theaters** und einer bewegenden Gedenkfeier für **Jochen Klepper**, dessen bekanntes Kirchenlied „*Die Nacht ist vorgedrungen*“ in polnischer Sprache uraufgeführt wurde. Gemeinsam mit zweisprachigen Denkmälern vor Ort und aktuellen deutsch-polnischen Chorbegegnungen mit der Gemeinde der **Kirche Wang** verdeutlicht der Text: Nicht Machtstreben, sondern Kultur und menschliche Begegnungen stiften wahren Frieden in Europa.

Erschütternder Vandalismus: Getto-Denkmal in Sosnowiec zerstört

Am **4. Oktober 2026** kam es im polnischen **Sosnowiec** zu einem erschütternden Akt von Vandalismus, bei dem das Mahnmal für die Opfer des jüdischen Gettos

auf dem **Plac Braci Kożuchów** im Stadtteil Śródka vollständig zerstört wurde. Unbekannte Täter zertrümmerten die massiven Steinplatten des Obelisken, sodass am Tatort nur Trümmer zurückblieben. Das im Jahr 1995 eingeweihte Denkmal erinnert an das schmerzvolle Schicksal der jüdischen Gemeinde aus Sosnowiec und der umliegenden Region Zagłębie, die während der deutschen Besatzung im dortigen Getto eingepfercht und von dort aus in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und ermordet wurden. Auch der Name des Platzes trägt eine tiefe historische Bedeutung und ehrt die Brüder Józef und Bolesław Kożuch, zwei Helden des jüdischen Widerstandskampfes. Der Stadtpräsident von Sosnowiec, Arkadiusz Chęciński, reagierte zutiefst schockiert und verurteilte den Vorfall scharf als beschämenden Skandal, der die Würde der ehemaligen Mitbürger sowie die Geschichte der Stadt mit Füßen trete. Gleichzeitig versprach er der Bevölkerung, dass dieses wichtige Symbol der Erinnerung nicht von der Landkarte verschwinden werde, und kündigte den umgehenden Wiederaufbau des Monumentes an. Die örtliche Polizei hat bereits umfassende Ermittlungen eingeleitet und bittet die Bevölkerung dringend um Zeugenhinweise zu verdächtigen Beobachtungen im Bereich des Platzes.

Quelle: Dziennik Zachodni, Bericht von Jacek Bombor vom 4. Oktober 2026

Klangbrücken der Versöhnung: Ein musikalischer Ausblick auf „Die Flamme aus Gostyń“

Auch wenn es bis dahin noch ein gutes Jahr hin ist, dürfen wir uns schon jetzt auf ein ganz besonderes Highlight im Herbst kommenden Jahres freuen: Am **Samstag, den 9. Oktober 2027, um 19:00 Uhr** schlägt das Konzert „*Die Flamme aus Gostyń*“ im Hauptraum der **Dresdner Frauenkirche** eine wunderbare Brücke der Freundschaft zwischen Sachsen und Polen.

Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger aus Gostyń, die nach den schweren Wunden des Zweiten Weltkriegs den Wiederaufbau der Frauenkirche mit Spenden für die Flammenvase auf dem Treppenturm unterstützten, bildet das berührende Fundament dieser gewachsenen Partnerschaft. Mit diesem weit im Voraus geplanten Konzert bringt das polnische Festival „Musica Sacromontana“ vergessene und neu entdeckte Schätze geistlicher Musik aus dem dortigen Philippinerkloster nach Dresden.

Unter der Leitung von Viktor Kuznetsov lässt das hochkarätige Ensemble **Cappella Sacromontana** gemeinsam mit der Sopranistin Agnieszka Adamczak und dem Tenor Tomasz Krzysica ein hoffnungsvolles Programm erklingen. Neben bekannten Klassikern von Mozart und Grieg stehen vor allem die wiederentdeckten, kraftvollen Werke der polnischen Meister Jan Wański und Józef Zeidler im Mittelpunkt. Ein inspirierender Abend, der schon jetzt Vorfreude darauf weckt, wie Musik unsere gemeinsame europäische Nachbarschaft stärkt. Da hochkarätige Termine in der Frauenkirche begehrt sind, lohnt sich ein frühzeitiger Blick auf die Karten: Eintrittskarten (17 bis 45 €) sind bereits über den [Ticketservice der Frauenkirche](#) erhältlich.

Lesung über polnischen Widerstandskämpfer

Im Rahmen der diesjährigen **Ökumenischen Friedensdekade** möchten wir Sie herzlich zu einer besonderen Lesung einladen:

- **Wann:** Dienstag, 10. November 2026, um 19:30 Uhr
- **Wo:** Alte Kirche Dresden-Klotzsche (Altklotzsche 63a, 01109 Dresden)

Roswitha und Andreas Hänel sowie Wolfgang Howald lesen dabei aus dem bewegenden Buch von Jan Kamiński: „*Verborgen vor den Augen des Feindes – Widerstand aus dem Inneren des Dritten Reiches*“. Die Erinnerungen des polnischen Widerstandskämpfers, der unter falscher Identität in Dresden lebte und die Zerstörung der Stadt miterlebte, bieten eine tiefgründige Perspektive, die gerade in der Friedensdekade zum Nachdenken anregt.

Vorschau auf 2027:

Merken Sie sich gern schon das kommende Jahr vor: Aus Anlass des Gedenkens an den 13. Februar wird es im **Februar 2027** eine weitere Veranstaltung zu diesem wichtigen Buch im **Evangelischen Gemeindehaus Klotzsche** geben – dieses Mal erweitert um eine anschließende Gesprächsrunde. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen e.V.

Nordstr. 28, 01099, Dresden

Web: dpg-sachsen.eu

E-Mail: post@dpg-sachsen.eu

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Hier kannst Du Dich [Abmelden](#)